

Der leitende Bergdirektor des Landesamtes für Bergbau Energie und Geologie in Hannover, Klaus Söntgerath, erklärte am 2. Februar 2011 auf dem Exxon-Bohrplatz in Lüne

zu einem möglichem Fracking:

„Ein Frac ist in jedem Fall genehmigungspflichtig, das Bergrecht ist da sehr restriktiv, dass nahezu alle Maßnahmen, die Auswirkungen auf die Umwelt und auch auf den Arbeitsschutz haben, genehmigungspflichtig sind.“

zu der Chemie in den Bohrwässern:

„Da müssen Analysen hergestellt werden, da sind die Unternehmen uns berichtspflichtig. Wenn wir da ein Wissen haben wollen, das gehört zur Überwachung, dann prüfen wir das auch nach. Und es ist für uns sehr entscheidend, welche Stoffe beispielsweise in einem Lagerstättenwasser sind, weil da auch grundsätzlich von Kohlenwasserstoffen und anderen für die Umwelt relevanten Stoffen auszugehen ist.“

zur Entsorgung der kontaminierten Abwässer:

„Die Wässer, die bei der Förderung anfallen, das sind Wässer aus der Lagerstätte, die auch dann vom Erdgas abgetrennt werden müssen, werden gesammelt und letztendlich wieder in Lagerstätten, in Bereiche, wo sie sicher abgeschlossen sind, zurückgeführt, mit den Inhaltsstoffen, die sich auf jeden Fall aus der Lagerstätte ergeben und die natürlich im Zusammenhang mit Bohrmaßnahmen und anderen technischen Maßnahmen auch darin enthalten sein können. (...) Wir müssen vorsichtig sein, prüfen und aufpassen.“